

# Inhalts-Verzeichnis.

## Einleitung.

	Seite
I. Das Erkennen und sein Gegenstand. — Das System der Grundbegriffe und seine Wandlungen. — Psychologische und geschichtliche Analyse des Erkenntnisprozesses. — Erkenntnisbegriff und Erkenntnistheorie. — Die exakte Wissenschaft und ihr Verhältnis zum Erkenntnisproblem. — Verhältnis zur Metaphysik. — Die „transscendentale Methode“ und die Geschichte. — Das Apriori und seine Geschichte . . . . .	1

## Erstes Buch.

### Die Renaissance des Erkenntnisproblems.

#### Erstes Kapitel:

##### Nikolaus Cusanus.

I. Gott und Welt. — Der Fortschritt zur Immanenz. — Die „docta ignorantia“ als Erkenntnismittel. — Der Begriff der „conjectura“ . . . . .	21
II. Verstand und Sinnlichkeit. — Verhältnis zur Platonischen Ideenlehre. — Die „Ähnlichkeit“ des Geistes und der Dinge. — Die Analyse des Wahrnehmungsprozesses. — Das Musterbild der Mathematik. — Quantität und Qualität. — Das Problem des „Unendlich Kleinen“. — Der Begriff der Substanz . . . . .	31
III. Die symbolische Verwendung der Mathematik. — Verhältnis der Mathematik zum Satz des Widerspruchs. — Abstraktions- und Konstruktionsbegriffe. — Mathematische und metaphysische Deduktion . . . . .	45
IV. Objekt und Funktion des Denkens. — Der Begriff des Wertes. — Der Begriff des Logos. — Die Frage als Prinzip der Gewißheit. — Der Wahrheitsbegriff . . . . .	54
<i>Carolus Bovillus.</i> Dialektik und Naturphilosophie. — Der Formbegriff und die Theorie der „Species“. — Intellekt und Gedächtnis. — Der Widerspruch im Aristotelischen Substanzbegriff. — Makrokosmos und Mikrokosmos . . . . .	61

## Zweites Kapitel:

## Der Humanismus und der Kampf der Platonischen und Aristotelischen Philosophie.

Die Philosophie in der Kultur der Renaissance. — Die Kritik der substantiellen Formen. — Das Problem des Individuums. — Ichbegriff und Naturbegriff. — Die Harmonie der „Welt“ und der „Seele“ . . . . .	73
I. Die Erneuerung der Platonischen Philosophie . . . . .	80
<i>Georgius Gemistos Plethon</i>	
Die Logoslehre. — Ideenlehre und Götterlehre . . . . .	82
<i>Marsilius Ficinus</i> . . . . .	84
Philosophie und Religion. — Die Stufenfolge des geistigen Seins. — Seelenbegriff und Erkenntnisbegriff. — Die Selbsttätigkeit des Denkens. — Die Funktion des Begriffs. — Ichbegriff und Gottesbegriff. — Der Begriff der ästhetischen Harmonie.	
II. Die Reform der Aristotelischen Psychologie . . . . .	98
Die kritische Erneuerung der Aristotelischen Lehre. — Der Übergang zum modernen Begriff des Bewußtseins. — Aristoteles' Lehre vom „tätigen Verstande“. — Der Averroismus.	
<i>Pietro Pomponazzi</i> . . . . .	105
Die Korrelation von Seele und Körper. — Die Einheit der Seele. — Stoff und Form der Erkenntnis. — Das Allgemeine und das Besondere. — Die Grundlegung der Ethik.	
<i>Giacomo Zabarella</i> . . . . .	117
„Forma informans“ und „forma assistens“. — Wahrnehmung und Urteilsfunktion.	
III. Die Auflösung der scholastischen Logik . . . . .	120
<i>Lorenzo Valla</i> . . . . .	122
<i>Lodovico Vives</i> . . . . .	124
Die Schrift „gegen die Pseudodialektiker“. — Die Kritik der Ontologie. — Die Rechtfertigung der Prinzipien der Erkenntnis.	
<i>Petrus Ramus</i> . . . . .	130
Logik und Mathematik. — Die „natürliche Dialektik“. — Der Übergang zur mathematisch-naturwissenschaftlichen Renaissance.	
<i>Giacomo Zabarella</i> . . . . .	136
Kompositive und resolutive Methode. — Die Logik der Induktion. — Die regressive Methode und der Zirkelschluß. — Begriffliche Analyse und kausale Erkenntnis.	

	Seite
<i>Francesco Pico della Mirandola</i> . . . . .	144
Form und Materie der Erkenntnis. — Die Kritik des Substanzbegriffs. — Das Problem der Repräsentation.	
<i>Marius Nizolius</i> . . . . .	149
Die Kritik der Universalien.	
IV. Die Erneuerung der Natur- und Geschichtsansicht . . . . .	153 $\lambda$
Verhältnis von Natur- und Geisteswissenschaft. — Giov. Picos Schrift „gegen die Astrologie“. — Ursachen und Zeichen. — Das Problem der Willensfreiheit. — Naturbewußtsein und Selbstbewußtsein.	
Die Geschichtsphilosophie. — Geschichte und Offenbarung. — Verhältnis der Geschichte zur Psychologie. — Die Anfänge der Geschichte der Philosophie. — Die Idee der Universalreligion. — Die Logoslehre. $\times$	
Drittes Kapitel:	
Der Skeptizismus . . . . .	172
<i>Montaigne</i> . . . . .	174
Zweckbegriff und Naturbegriff. — Die skeptische Kritik des Pantheismus. — Die subjektive Bedingtheit der Erkenntnis. — Die ethische Bedeutung der Skepsis. — Die Natur als sittlicher Normbegriff. — Die neue Grundlage der Pädagogik. — Psychologie und Ästhetik. — Ichbegriff und Naturbegriff. — Die anthropologische Kritik der Religion.	
<i>Montaigne</i> und <i>Agrippa von Nettesheim</i> .	
<i>Charron</i> .	
Die Kritik der religiösen Ethik. — Skepsis und Protestantismus.	194
<i>Sanchez</i> und <i>La Mothe le Vayer</i> . . . . .	198

## Zweites Buch.

### Die Entdeckung des Naturbegriffs.

#### Erstes Kapitel:

Die Naturphilosophie . . . . .	203
A. Der Begriff des Weltorganismus . . . . .	205
<i>Agrippa von Nettesheim</i> . — Die dynamische Naturanschauung. — Der Begriff der „natürlichen Magie“. — Sein und Bewußtsein.	
Die Kritik des Potenzbegriffs. — Die Definition der Substanz. — Die Bewegung und der „unbewegte Bewegter“. — Der Begriff der Entwicklung. — Die Immanenz der Naturgesetze. — Die Kritik des Kraftbegriffs. — Die Kritik des Aristotelischen Formbegriffs.	

	Seite
<i>Paracelsus</i> . . . . .	218
Die Idee des Mikrokosmos. — Das „Sichtige“ und das „Unsichtige“. — Der doppelte Begriff der Erfahrung.	
B. Die Psychologie des Erkennens . . . . .	225
I. <i>Girolamo Fracastoro</i> . . . . .	226
Die Psychologie des Erkennens. — Die Speziestheorie. — Das Problem der Allgemeinbegriffe. — Die Begriffe der seelischen Tätigkeiten.	
II. <i>Telesio</i> . . . . .	232
Die Theorie der Wahrnehmung. — Verstand und Gedächtnis. — Verhältnis zum modernen Sensualismus. — Die Verdinglichung des Geistes und der Erkenntnis.	
III. <i>Campanella</i> . . . . .	240
Die Verwandlung des Ich in die Dinge. — Bewegung und Denken. — Die skeptische Kritik der Erkenntnis. — Umfang und Inhalt der Begriffe. — Das Problem des Selbstbewußtseins. — Intuitive und reflexive Erkenntnis des Ich. — Wahrnehmung und Urteilsakt. — Der Rationalismus in Campanellas Erkenntnislehre. — Verhältnis zur Mathematik.	
C. Die Begriffe des Raumes und der Zeit.	
Die Mathematik . . . . .	257
Raum und Zeit bei <i>Cardano</i> , <i>Scaliger</i> und <i>Telesio</i> . . . . .	257
Raubegriff und Körperbegriff.	
<i>Patrizzi</i> . . . . .	260
Der Raum und das Kategoriensystem. — Die metaphysische Stellung des Raumes. — Zahl und Continuum. — Die Anfänge des Differentialbegriffs.	
Der Begriff des Unendlichen . . . . .	268
D. Das Copernikanische Weltsystem und die Metaphysik. — <i>Giordano Bruno</i> . . . . .	271
<i>Copernicus</i> und seine Lehre. — Mathematische und ästhetische Momente des Weltbegriffs. — Die astronomische Weltansicht im Verhältnis zu den Geisteswissenschaften. — Naturbegriff und Offenbarungsbegriff . . . . .	271
<i>Giordano Bruno</i> .	
I. Der Begriff der Weltseele. — Der Begriff des Unendlichen. — Die metaphysischen Grundlagen von Brunos Erkenntnislehre. — Die Idee des Schönen. — Idee und Erscheinung. — Die sinnliche und die intelligible Welt. — Abstraktion und Analyse . . . . .	277
II. Einheit und Vielheit. — Materie und Form. — Der Begriff der Substanz. — Natur und Gesetz . . . . .	293
III. Der Begriff des Minimums. — Das Minimum als Maß der Dinge. — Die Entstehung der Einzelgestalten. — Minimum	

und Grenze. — Kritik der Minimum-Lehre. — Kontinuität und Zahl. — Die Stellung der Mathematik in Brunos Methodenlehre . . . . .	300
---	-----

## Zweites Kapitel:

Die Entstehung der exakten Wissenschaft . . . . .	314
---	-----

## Begriff und Erfahrung.

1. <i>Leonardo da Vinci</i> . . . . .	318
---------------------------------------	-----

Die mathematische Gewißheit. — Mathematik und Magie. — Die Erfahrung und die „Vernunftgründe“. — Die logische Bedeutung der „Imagination“.

2. *Kepler*.

a) Der Begriff der Harmonie . . . . .	328
---------------------------------------	-----

Die Harmonie als eine Schöpfung des Geistes. — Die sinnliche und die intellektuelle Harmonie. — Die Theorie der Wahrnehmung. — Verhältnis zur Platonischen Ideenlehre. — Das Wahrnehmungsproblem in Keplers Optik. — Der Begriff der Hypothese. — Die astronomische und die physische Hypothese. — Realistische und idealistische Deutung der astronomischen Hypothesen. — Die Hypothese als Grundlage des Calculs. — Mathematische und mystische Naturanschauung. — Der ontologische und der mathematische Formbegriff.

b) Der Begriff der Kraft . . . . .	352
------------------------------------	-----

Kraftbegriff und Seelenbegriff. — Kraftbegriff und Funktionsbegriff. — Die Arithmetik der Kräfte.

*William Gilbert*. — Die Theorie des Magnetismus.

Die Theorie der Gravitation bei *Gilbert* und *Kepler*. — Die Entdeckung des Massenbegriffs. — Die „Trägheit“ der Materie.

c) Der Begriff des Gesetzes . . . . .	367
---------------------------------------	-----

Verhältnis des Zahlbegriffs zum Raumbegriff. — Die Gesetzlichkeit des Ungleichförmigen. — Die Konstanz der Naturgesetze. — Der Grund des Seins und das Gesetz des Werdens.

3. <i>Galilei</i> . . . . .	377
-----------------------------	-----

Der Briefwechsel zwischen *Kepler* und *Galilei*. — Der Kampf gegen die Syllogistik. — Abstraktion und Erfahrung. — Begriff und Wirklichkeit. — Reine und angewandte Mathematik. — Der Begriff der Materie. — Verhältnis zur antiken Atomistik. — Die Subjektivität der sinnlichen Qualitäten. — Die Erhaltung des Stoffes. — Die Bewegung als Objekt der reinen Mathematik. — Das Beharrungsgesetz. — Quantitative und qualitative Naturansicht. — „Sein“ und „Wirken“. — Substantielle und phänomenale

Erkenntnis. — Extensiver und intensiver Maßstab des Wissens. — Die Relativität der Erkenntnis. — Kompositive und resolute Methode. — Das Phänomen und seine Wahrheit. — Das Apriori der Idee und das Apriori des Zwecks. — Gesetzesbegriff und Harmoniebegriff. — Die philosophische Bedeutung von Galileis Wissenschaft.	
4. Die Mathematik . . . . .	418
Die Wechselwirkung von Mathematik und Physik. — Der Begriff des Unendlichen. — „Gleichheit“ und „Ungleichheit“ unendlicher Inbegriffe. — Das Continuum und seine Elemente. — Das „Indivisible“ und die Erneuerung der Geometrie. — Das Tangentenproblem und die Anfänge der analytischen Geometrie. — Die projektive Geometrie. — Buchstabenrechnung und Logarithmen. — Die negative und die imaginäre Zahl.	

### D r i t t e s  B u c h .

#### Die Grundlegung des Idealismus.

##### Erstes Kapitel:

Descartes . . . . .	439
I. Die Einheit der Erkenntnis . . . . .	442
Das Problem der Notwendigkeit. — Methodenlehre und Metaphysik. — Die Universalmathematik. — Die Kritik der Syllogistik. — Die philosophische Bedeutung der analytischen Methode. — Die Grundlegung der analytischen Geometrie. — Die Ausdehnung als gemeinsames Größenmaß. — Raumbegriff und Größenbegriff.	
Die Grundlegung der Physik. — Die Ausdehnung als „eingeborene Idee“. — Der Begriff der Substanz. — Das Grundproblem der Statik. — Die Relativität der Bewegung. — Die Erhaltung der Bewegung.	
Das Problem der Erfahrung. — Die Voraussetzungen der Induktion. — Induktion und Enumeration. — Die „wirkliche“ und die „mögliche“ Welt. — Die Hypothesen der Physik. — Verhältnis zu Galilei. — Fundament und Ausbau der Cartesischen Physik.	
II. Die Metaphysik . . . . .	483
Der Begriff des reinen Verstandes. — Die Analyse des Gegenstandes. — Das Problem des Selbstbewußtseins. — Der Gegenstand und die Urteilsfunktion.	
Die Gottesidee. — Der absolute und der endliche Verstand. — Gott und die „ewigen Wahrheiten“. — Der Begriff des Unendlichen. — Die „eingeborenen Ideen“. — Der Zu-	

sammenhang von Geist und Körper. — Die Grenzen der Cartesischen Philosophie.

## Zweites Kapitel:

Die Fortbildung der Cartesischen Philosophie . . .	506
Das Kriterium der klaren und deutlichen Perzeption. — Cartesianismus und Augustinismus.	
A. <i>Pascal</i> .	
I. Die Idee der rationalen Erkenntnis. — Die Methode der Geometrie. — Das Problem des Unendlichen. — Die Würde des Denkens . . . . .	510
II. Das Problem der Ethik. — Das Mysterium der Erbsünde — Der Jansenismus. — Gottesbegriff und Wahrheitsbegriff. — Wille und Intellekt. — Verhältnis zu Montaigne . . .	517
B. Logik und Kategorienlehre	
<i>Claubergs Logica vetus et nova</i> und die Logik von <i>Port Royal</i> . — Verhältnis der Logik zur Psychologie . . . . .	528
<i>Pierre Silvain Regis</i> . . . . .	530
Das Substrat der „ewigen Wahrheiten“.	
<i>Geulincx</i> . . . . .	532
Die Kritik des Verstandes. — Die allegorischen Bestandteile der Metaphysik. — Der Dogmatismus der Metaphysik. — Die Verdinglichung der geistigen Funktionen. — Der Dingbegriff als Kategorie.	
<i>Richard Burthogge</i> . . . . .	543
Das Absolute und das System der Begriffe. — Die Kategorie der Substanz. — Materie und Denken. — Der Kausalbegriff.	
C. Die Ideenlehre. — <i>Malebranche</i> .	
I. Die Anfänge der modernen Psychologie. — Das Problem der „Selbsterkenntnis“. — Die Aufhebung der absoluten Materie. — Die Kritik des Kraftbegriffs. — Der Grundbegriff der Relation. — Kraftbegriff und Gesetzesbegriff	553
II. Der psychologische Idealismus. — Die Kritik des ontologischen Beweises. — Idee und Perzeption. — Die Idee des Unendlichen und die Mathematik. — Der Begriff der „intelligiblen Ausdehnung“. — Das Problem der ewigen Wahrheiten.	
<i>Arnaulds</i> Einwände gegen die Ideenlehre. — Die Vorstellung und ihr Gegenstand. — Die Unbedingtheit der ewigen Wahrheiten. — Die Ideen als objektive Vernunftgesetze .	567

	Seite
D. Der Ausgang der Cartesischen Philosophie. — <i>Bayle</i> .	
I. Bayle und Montaigne. — Das Problem der Geisteswissenschaft . . . . .	585
II. Vernunft und Offenbarung. — Die Antinomien des Unendlichen. — Die Aufhebung der logischen Grundwahrheiten. — Das ethische Ziel der Bayleschen Skepsis. — Das psychologische Motiv der Bayleschen Skepsis. — Die Grenzen von Bayles Kritik . . . . .	591

---